

Koronarsklerotische Plaques schon bei Kindern

Man weiß heute, daß die Atheromatose im ultrastrukturellen Bereich der Gefäße – nicht nur der Koronarien – schon im dritten

Lebensjahr beginnt. Ob dann wirklich eine Krankheit auftritt, bestimmen genetische und exogene Faktoren. Noch vor zwanzig Jahren ging man davon aus, daß die Atherosklerose eine geriatrische Krankheit sei, obwohl niemand so recht an diese These geglaubt hat. Eine Studie der

WHO hat jetzt bewiesen, daß schon Kinder und Jugendliche sklerotische Plaques in den Koronararterien aufweisen, und zwar zehn Prozent der Jungen und acht Prozent der Mädchen im Alter zwischen vierzehn und achtzehn Jahren. Die Zahlen wurden in fünf europäischen Städten an rund 18 000 Sektionsbefunden von Personen, die nicht an einer Herzkrankheit gestorben waren, erhoben. Darüber berichtete Professor Dr. med. Thomas Strasser, Genf, in einer Vortragsveranstaltung der Firma Gödecke in Baden-Baden über „Koronare Herzerkrankung – eine weltweite Bilanz“. bl-r

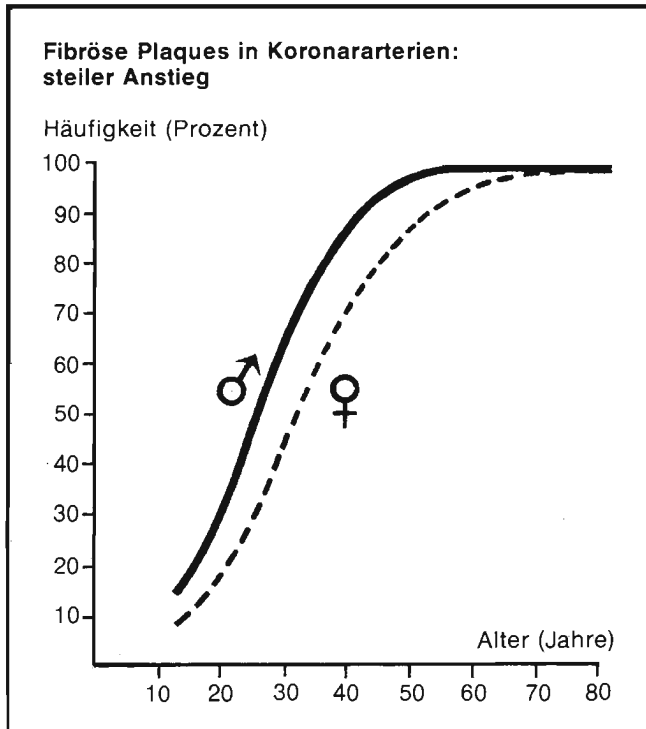
Neueingeführte Spezialitäten

Promecon® – Das erste stark wirksame Antiemetikum, das Benzquinamidhydrochlorid enthält, ist Promecon®. Durch seinen Einfluß auf die Chemorezeptoren der Triggerzone am Boden des vierten Ventrikels im Stammhirn wird selbst stärkstes Erbrechen, wie beispielsweise durch Cisplatin bei der onkologischen Chemotherapie hervorgerufen, zuverlässig ge-

stoppt. Das im April von der Endopharm Arzneimittelfabrik GmbH, Dreieich, eingeführte Präparat liegt als Trockensubstanz in Ampullen zur intramuskulären, intravenösen oder Infusionsanwendung vor, wobei mit letzterer Applikationsart die zuverlässigsten klinischen Ergebnisse erzielt wurden. Promecon® ist chemisch nicht verwandt mit Phenothiazinen oder anderen Antiemetika. pn

Felden neu verpackt – Neben anderen Stoffgruppen ist ab Juli 1984 auch für nichtsteroidale Antirheumatika vom Gesetzgeber eine kindergesicherte Verpackung vorgeschrieben. Mit der Umstellung für Felden® und Felden® 20 auf Durchdrückpackungen (Blisterstreifen) wurde bereits begonnen. Mit dem Auslaufen der Flaschenform ist im Herbst zu rechnen. bl-r

Debrisorb – Mit der Aufnahme von Debrisorb in die Produktpalette rundet die Pharmafirma Parke-Davis, Freiburg, ihr Wundreinigungs-Programm ab: ergänzend zu Fibrolan®, einem enzymatischen Wundreinigungsmittel, das festes Wundexsudat verflüs-



Aus einer Studie der WHO in fünf europäischen Städten



Endlich Sicherheit bei Inkontinenz.

CERTINA

Bitte rufen Sie kostenlose Muster ab bei Temca Chemische Union GmbH, Postfach 4945, 8500 Nürnberg

CER 9/83

Euglucon 5

Zusammensetzung:
1 Tablette enthält 5 mg
Glibenclamid

Anwendungsgebiete:
Euglucon 5 wird nach
ärztlicher Anweisung bei
bestimmten Formen der
Zuckerkrankheit
(Erwachsenendiabetes)
angewandt. Euglucon 5
senkt den erhöhten Blut-
zucker, verringert oder
beseitigt die Ausschei-
dung des Harnzuckers
und verbessert die Stoff-
wechsellage.

Nebenwirkungen:
Nebenwirkungen
wie Unverträglichkeiten
im Magen-Darm-Bereich
in Form von Übelkeit,
Druck oder Völlegefühl
werden nur selten
beobachtet. Gleiches
gilt für Überempfindlich-
keitsreaktionen der Haut
und Veränderungen des
blutbildenden Systems.

Der Arzt entscheidet, ob
Euglucon 5 bei Auftreten
dieser Nebenwirkungen
weiter ein-
genommen werden soll
oder nicht.

Gegenanzeigen:
In folgenden Fällen darf
Euglucon 5 nicht ein-
genommen werden:
Bei insulinpflichtigem
Diabetes, bei diabeti-
schem Koma, bei diabeti-
scher Stoffwechsellage
(z.B. Keto-
azidose), bei schweren
Nierenfunktionsstörun-
gen, bei Überempfind-
lichkeit gegen Euglucon 5
und während der
Schwangerschaft.

Euglucon 5

30 Tabletten DM 18,38
(AVK incl. MwSt.)
Preis pro Tablette 61,3 Pfennig

weiter im Handel durch

120 Tabletten DM 59,41
(AVK incl. MwSt.)
Preis pro Tablette 49,5 Pfennig

Marken-Arzneimittel zu Generic-Preisen
EURIM-PHARM Arzneimittel
GmbH

Anstaltspackungen

Am Gänslehen 5 · D-8235 Piding · Auftragsannahme Direktwahl Telefon 086 51/630 72-73

Leserdienst:
Hinweise · Anregungen

INDUSTRIE/FORSCHUNG

sigt, ist Debrisorb aufgrund seiner Saugfähigkeit bei nässenden und infizierten Wunden indiziert. Die Substanz Dextranomer besteht aus einem dreidimensionalen Netzwerk über Glycerinbrücken miteinander verbundener Dextranmoleküle. Der sterile Streupuder ist chemisch inert, unlöslich, hat keine allergisierenden Eigenschaften und entwickelt eine Saugkraft von etwa 200 mmHg, das heißt die Substanz vermag durch Aufquellen zu einer gelartigen Masse das Zweieinhalbfache des Eigengewichts an Flüssigkeit aufzunehmen. bl-r

Ophthalmologika: neue Produktionsstätte

Seit über 35 Jahren beschäftigt sich die Firma Dr. Mann Pharma, Berlin, mit der Entwicklung und Herstellung von Ophthalmologika. Der nationale und internationale Erfolg des Unternehmens macht nun eine Erweiterung der Fabrikationsanlagen notwendig: Eine neue Produktionsstätte mit einer Gesamtfläche von 3400 Quadratmetern und einem Kostenaufwand von fünfzehn Millionen Mark wird errichtet. wa

Medizin Geisteswissenschaften

Karl-Heinrich Knese: Stützgewebe und Skelettsystem, Band II/5 des Handbuches der mikroskopischen Anatomie des Menschen, Begründet von W. von Möllendorff, fortgeführt von W. Bargmann, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1979, XI, 938 Seiten, 299 Abbildungen in 677 Einzeldarstellungen, gebunden, 610 DM

Nahezu 50 Jahre sind seit der umfassenden Darstellung des Stützgewebes im gleichnamigen Handbuch durch J. Schaffer vergangen. Die Forschung hat in diesem Zeitraum zu so wesentlichen Kenntnissen geführt und auch die Optik des Problems derart verändert, daß die so akribische Darstellung der derzeitigen Kenntnisse durch den Autor vornehmlich auch deshalb begrüßt werden muß, weil von ihm die Interzellularsubstanzen zu morphologischen Befunden in Beziehung gesetzt worden sind. Derzeit gibt es keine umfassendere Darstellung über die Histologie und Histogenese des Skelettsystems. Das klar gegliederte und ausgezeichnet bebil-

derte Werk basiert auf einem Quellenstudium, das allein 160 Seiten Literaturhinweise umfaßt. Für jeden, der forschend sich mit Knochen, Knorpel und Wachstumsfugen beschäftigt, ist die Lektüre dieses fundamentalen Werkes unerlässlich. Auch deshalb muß der Preis als angemessen angesehen werden.

K. F. Schlegel, Essen

H. J. Jesdinsky, V. Weidman (Hrsg.): Modelle in der Medizin, Band 22 der von S. Koller et al. herausgegebenen Reihe: Medizinische Informatik und Statistik, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1980, XIX, 786 Seiten (32 Seiten in Englisch), zahlreiche Abbildungen und Tabellen, geheftet, 89 DM

Der Bericht über „Modelle in der Medizin – Theorie und Praxis“ hat trotz der zwischenzeitlichen Entwicklung nichts an Aktualität verloren. Dies gilt besonders für die Simulation von diagnostischen und therapeutischen Modellen mir Rechnern. Damit ist gleich auch die Grenze des Leserkreises aufgezeigt, da viele Verfahren Kenntnisse in der Mathematik oder wenigstens in der Datenverarbeitung erfordern.

Rudolf Gross, Köln

BUCHBESPRECHUNGEN

Jan Horny: Differentialdiagnostisches Kompendium, 3., überarbeitete Auflage, S. Karger Verlag, Basel, 1982, XVI, 260 Seiten, broschiert, 28 DM

Jeder Arzt, der von einem Diagnosecomputer träumt, sollte die knapp 30 DM für dieses differentialdiagnostische Kompendium anlegen, um zu sehen, daß es auch ohne teure integrierte Schaltkreise geht: An was man bei Fieber mit und ohne Begleitsymptome, Heißhunger, Schlaflosigkeit, Juckreiz, blauen Flecken und Potenzstörungen alles denken muß, um die richtige Diagnose zu stellen und damit optimal zu therapieren. Einem Abschnitt über allgemeine Krankheitssymptome, aus dem genannte Beispiele stammen, folgt ein solcher über schmerzhafte Zustände, Herz-Kreislauf- und Atmungssymptome sowie solche des Verdauungstraktes und anderer Organe. Dann kommt eine Differentialdiagnose der Befunde und Krankheiten und schließlich die Differentialdiagnose von Labor- und Röntgenbefunden. Man merkt, daß der Autor durch eine gute und strenge klinische Schule gegangen ist und diesen Arbeitsstil in seine Praxis mitgenommen hat.

K. H. Kimbel, Köln